

Am Mittwoch, den 20.02.2013, hatten wir die Gelegenheit, uns über das Gersteinwerk, seine Bedeutung für Werne als Energieerzeuger und Arbeitgeber und über die geplante Zukunft des Werkes zu informieren.

Die Veranstaltung begann mit einem informativen Vortrag, beginnend bei der Konzernstruktur des Energieunternehmens und dessen wirtschaftlicher Situation über seine verschiedenen Standorte und eingesetzten Rohstoffe hin zur aktuellen Situation des Standortes Werne.



Das Gersteinwerk verfügt über 2 Erdgasblöcke sowie einen Kohleblock zur Energieerzeugung. Aufgrund des derzeit hohen Erdgaspreises sind die Erdgasblöcke nicht in Betrieb. Einzig der Kohleblock erzeugt zur Zeit Strom. Zum Einsatz kommen neben der Kohle auch ca. 10% sogenannte Ersatzbrennstoffe, die im Wesentlichen aus brennbaren Restinhalten der „gelben Säcke“ stammen.

Einhergehend mit der Reduzierung der Energieerzeugung auf den Kohleblock und dem immer höheren Grad der Automatisierung wurde das Stammpersonal von ehemals ca. 700 Mitarbeitern auf aktuell 200 Mitarbeiter, Tendenz leicht fallend, reduziert. Dennoch bildet das Unternehmen am Standort weiter aus. Alle Azubis erhalten im Anschluss

an ihre Ausbildung einen Jahresvertrag, ca. 70% werden anschließend unbefristet übernommen.

Weiterer Gegenstand der Ausführungen war das geplante GuD-Kraftwerk, das sich allerdings erst in der Vorplanungsphase befindet. Aufgrund der hohen Investitionskosten von ca. 1 Million € ist eine Verwirklichung erst geplant, wenn die Energiepreise – sowohl des Erdgases als auch die erzielbaren Verbrauchspreise – dies wirtschaftlich erscheinen lassen.

Die anschließende Führung über das Gelände umfasste alle wesentlichen Prozessbereiche, angefangen von der Wasseraufbereitung über den Kühlkreislauf – hier konnte ein Kühlturm von innen besichtigt werden - , die verschiedenen Stationen der Rauchgasaufbereitung (Entstickung und Entschwefelung) bis hin zur Steuerzentrale, wo alle ablaufenden Prozesse im 5-Schichten-Betrieb überwacht werden und wo die Kommunikation mit der Zentrale in Essen über den momentan anfallenden Energiebedarf durchgeführt wird.



Zum Abschluss konnten die Besucher interessante Ausblicke über das nächtliche Werne und die angrenzenden Gebiete hoch vom Dach des Kesselblocks „K“ aus genießen.

Alle Beteiligten waren sich einig, dass der Besuch sehr informativ war und bedankten sich bei Frau Daria Gabrysch für die umfassenden Auskünfte und interessanten Einblicke.